

# Jahresbericht 2025

Bahnhofsmission Frankfurt am Main





## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EDITORIAL.....</b>	<b>1</b>
	Standort auf der Nordseite .....	2
<b>2</b>	<b>Die Arbeit der Bahnhoftsmission im Überblick .....</b>	<b>3</b>
	.....	4
2.1	Sicherheit in der Bahnhoftsmission.....	5
<b>3</b>	<b>Soziale Arbeit .....</b>	<b>5</b>
3.1	Erstberatung und Vermittlung .....	6
3.2	Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation .....	6
3.3	Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und/oder Suchtproblematik.....	6
3.4	Reisehilfen .....	7
3.5	Hauptbahnhof in der Nacht.....	8
3.6	Versorgung mit Schlafsäcken .....	8
3.7	Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt.....	9
<b>4</b>	<b>Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege .....</b>	<b>10</b>
4.1	Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche.....	10
<b>5</b>	<b>Kirche im Hauptbahnhof .....</b>	<b>10</b>
5.1	Ein Raum der Stille .....	11
<b>6</b>	<b>Rahmenbedingungen.....</b>	<b>11</b>
6.1	Personelle Ausstattung.....	11
6.2	Organisatorisches.....	11
6.3	Räumliche und technische Ausstattung.....	12
	<b>Dankeschön .....</b>	<b>12</b>
	<b>Impressum .....</b>	<b>13</b>

## 1 EDITORIAL

### Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Jahr, das uns allen viel abverlangt hat, liegt hinter uns. Ein Jahr, in dem die Bahnmissionsmission nicht nur für andere da war, sondern selbst vor große Herausforderungen gestellt wurde.

Die Räumlichkeiten der Bahnmissionsmission mussten aufgrund von gestiegenen Brandschutzvorschriften modernisiert werden und so wurde es erforderlich den Standort von der Südseite auf die Nordseite des Bahnhofes zu verlegen. Der Umzug in eine Containerlösung war – provisorisch für ein halbes Jahr gedacht – doch letztendlich konnten wir erst zum Ende des Jahres wieder zurückziehen.



Die eingeschränkten Möglichkeiten und die täglichen Herausforderungen haben uns an Grenzen geführt. Gewohnte Abläufe mussten neu gedacht und vertraute Strukturen improvisiert werden. Gerade in dieser Zeit hat sich gezeigt, was die Bahnmissionsmission im Innersten ausmacht. Es ist nicht das Gebäude, das uns definiert, es sind die Menschen mit ihrer Haltung und die unerschütterliche Bereitschaft, für unsere Gäste da zu sein – unabhängig von den Umständen.

Unsere Gäste haben diese Veränderungen gespürt. Für viele ist die Bahnmissionsmission ein sicherer Ort inmitten eines oft unsicheren Alltags. Diesen Ort unter besonderen Bedingungen aufrechtzuerhalten, war unsere Aufgabe. Dem außergewöhnlichen Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist es zu verdanken, dass dies gelungen ist. Mit viel Kreativität und noch mehr Geduld haben sie Tag für Tag dafür gesorgt, dass Hilfe dort ankam, wo sie gebraucht wurde.

Das vergangene Jahr hat uns gelehrt, wie fragil vermeintliche Sicherheiten sind – und wie weitreichend schon kleine Veränderungen sein können. Es hat uns gefordert, aber auch gezeigt, dass Vieles geht, wenn der Wille da ist und so blicken wir auch mit Zuversicht auf alle zukünftigen Herausforderungen.

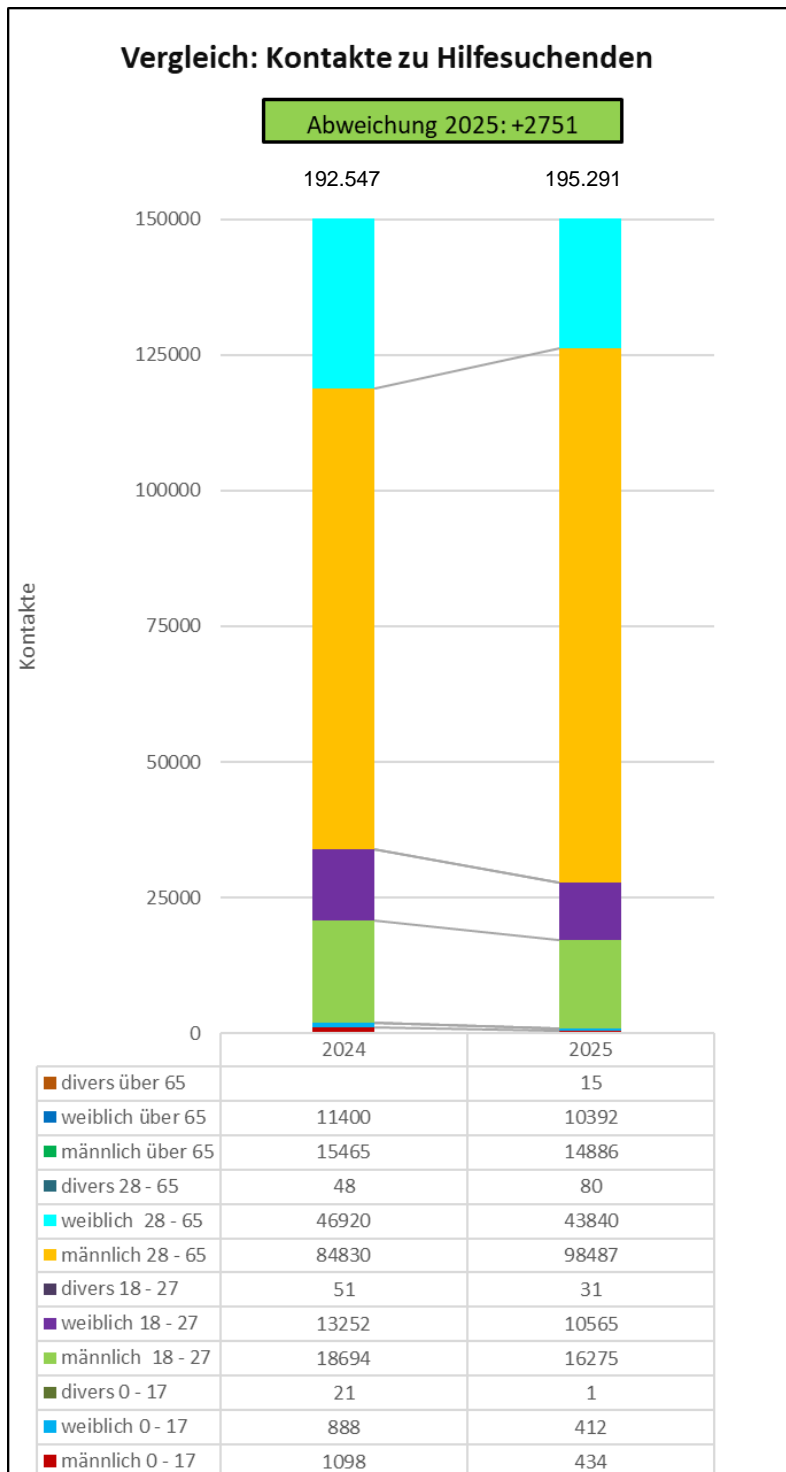
Für heute grüßt Sie herzlich,

Anja Wienand  
Leiterin der Bahnmissionsmission Frankfurt am Main

Der Standort auf der Nordseite des Bahnhofs hinter Gleis 24.



## 2 Die Arbeit der Bahnmissionsmission im Überblick



Den Anstieg der Hilfesuchenden ist erklärbar, durch die räumlich bedingte, höhere Anzahl an Sitzplätzen und aufgrund des Standortes der Container die Zunahme an drogengebrauchenden Gästen.

Die Bahnmissionsmission war auch 2025 an 365 Tagen rund um die Uhr für die Menschen da.

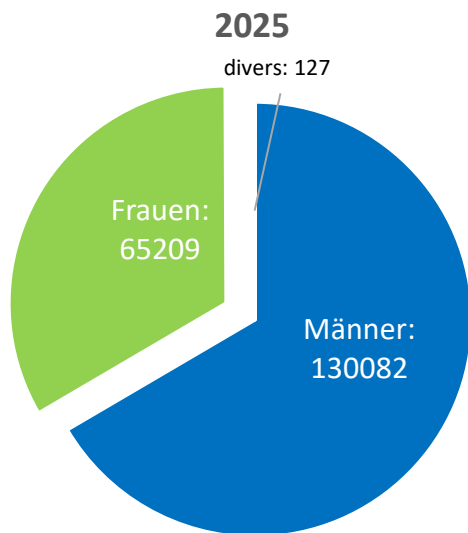
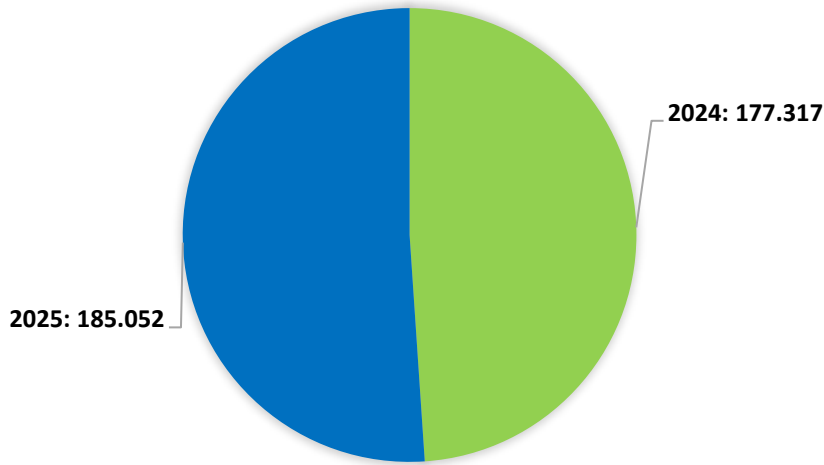
Der **Kontakt zu Hilfesuchenden** umfasst sowohl persönliche als auch telefonische Kontakte. Kontakte per Email sind ebenfalls eingeschlossen.

Angesichts der häufigen Dichte an Anfragen und an materiellen Hilfen (im Rahmen der Überlebenshilfe), entgeht der Statistik gewiss einiges.

**Die Bahnmissionsmission Frankfurt hat als niederschwellige Anlaufstelle damit eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Hilfesuchenden und Fachstellen / Facheinrichtungen.**

**Für Wohnungslose, Menschen mit psychischen Erkrankungen und / oder Suchterkrankungen und anderen Hilfesuchende ist die Bahnmissionsmission ein Ort, an dem sie auf Augenhöhe Hilfestellungen erhalten. – Von der Vermittlung von Notunterkünften und Entgiftungsplätzen bis zur Versorgung mit Erster Hilfe und Kleidung in Notfällen.**

## AUFENTHALTE IN DER BAHNHOFSMISSION



Durchschnittlich gesehen waren **506 Menschen täglich** im Jahr **2025** zu **Gast** in der Bahnhofsmision. **190 - 320 Heißgetränke** wurden **2025** täglich ausgegeben. **Das Verhältnis von Kontakten zu Frauen, Männern und Menschen diversen Geschlechts**

	2025	2024
<b>Männer</b>	<b>66,61%</b>	<b>62,33%</b>
<b>Frauen</b>	<b>33,39%</b>	<b>37,61%</b>
<b>Divers</b>	<b>0,07%</b>	<b>0,06%</b>

Das Geschlechterverhältnis hat sich etwas geändert, da in den Containern kein getrennter Frauenbereich möglich war und so auch mehr männliche Gästen den Weg in die Bahnhofsmision fanden.

Neben dem Getränkeangebot und der sozialen Kontaktpflege nimmt eine große Zahl der Gäste die folgenden niedrigschwelligen Hilfsangebote wahr:

2025	2024	Niedrigschwellige Hilfsangebote
14.131	14.793	<b>Menschen</b> in seelsorgerlichen Gesprächen und/oder <b>Kriseninterventionsgesprächen</b> .
32.577	23.795	<b>Menschen</b> konnten ins <b>Frankfurter Hilfesystem</b> vermittelt werden.
116.436	110.639	<b>Menschen</b> konnten mit <b>kleinen Hilfen und/oder Auskünften</b> versorgt werden.

Aufgrund der Räumlichkeiten nahmen die seelsorgerischen Gespräche ab und die Vermittlung an weiterführenden Stellen und kleine Hilfen nahmen zu.

## 2.1 Sicherheit in der Bahnhofsmision

Die Menschen, die zu uns kommen sind oft aufgrund ihrer sozialen Notlagen in einem psychischen Ausnahmezustand. So kam es leider immer wieder vor, dass die Mitarbeitenden emotionalen Ausbrüchen gegenüberstehen und täglich mit viel Fingerspitzengefühl und großer Fachkompetenz deeskalierend, Situationen klären müssen.

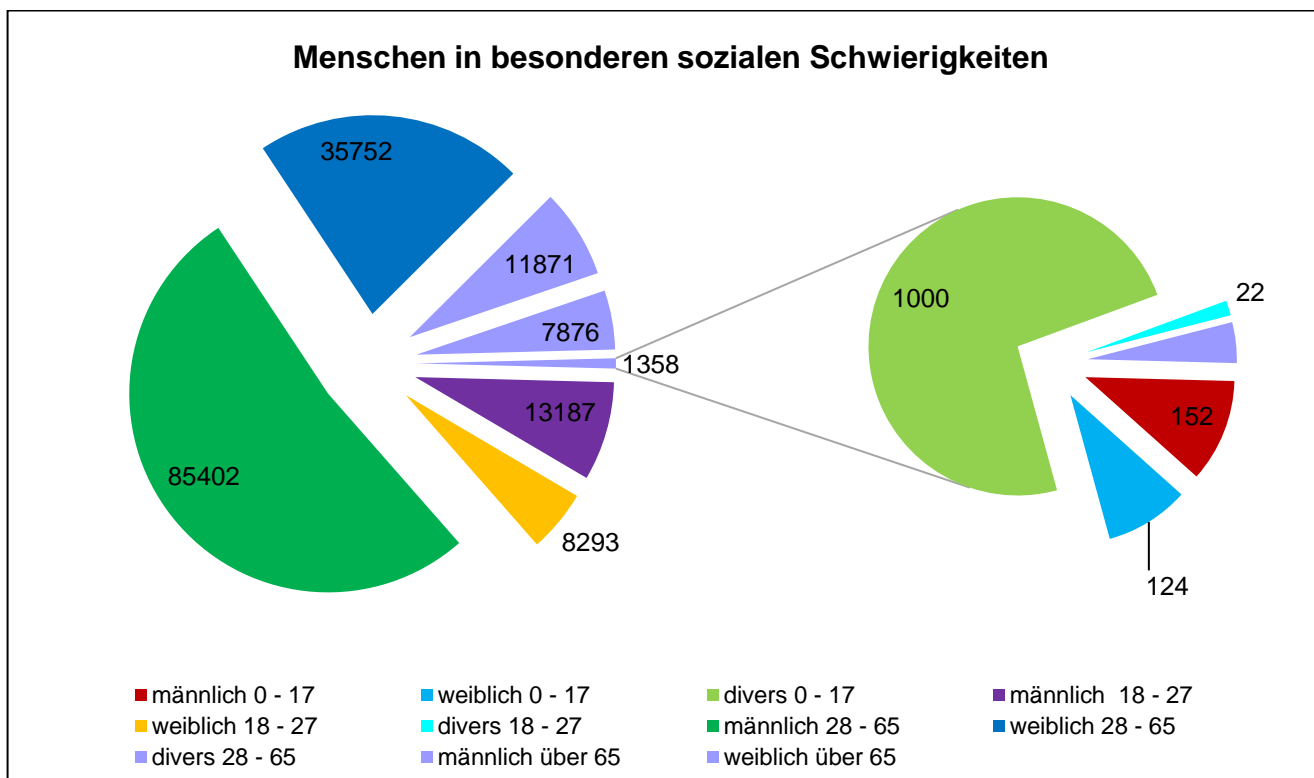
Trotz der Integration eines Sicherheitsdienstes kam es im Jahr 2025 in der Bahnhofsmision zu 65 körperlichen Übergriffen unter den Gästen, 15 Angriffe auf Mitarbeitende, leider wurden 3-mal Mitarbeitenden schwerer verletzt. Täglich verbale und rassistische Beleidigungen gegen Mitarbeitende, 73 Diebstählen und 85 Sachbeschädigungen, in diesem Zuge mussten 110 Hausverbote ausgesprochen werden.

Im Vorjahr kam es mit 52 Übergriffen unter den Gästen, 72 Sachbeschädigungen, ca. 95 Diebstählen und der Aussprache von 97 Hausverboten zu ähnlich vielen Vorfällen. Merklich angestiegen sind die Angriffe auf Mitarbeitende. Hier verzeichneten wir 2024 noch 9 Angriffe.

Die Träger haben die Verpflichtung, die Mitarbeitenden und auch die Gäste untereinander zu schützen. Die komplexen Problemstellungen der einzelnen Besucher und deren Umfeld wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht verändern. Die Herausforderungen in der Bahnhofsmision für die Mitarbeitenden im Umgang mit den unterschiedlichsten Gästen, dem Schichtbetrieb und der 7-Tage-Woche bleiben auch in Zukunft bestehen. Deshalb ist es auch weiterhin unumgänglich, in den Zeiten des großen Zulaufes von 7.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 20.00 Uhr dauerhaft einen Sicherheitsdienst einsetzen zu müssen.

## 3 Soziale Arbeit

Im Brennpunkt Hauptbahnhof unterstützt und begleitet die Bahnhofsmision Menschen in sozialen Notlagen nach den Kriterien des §§ 67 SGB XII (Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten). Dies sind insbesondere Menschen ohne Arbeit, ohne finanzielle Mittel, ohne eigene Wohnung oder sonstige Unterbringung, in Beziehungskrisen, einsame Menschen und solche mit massiven psychischen Problemen, oder Suchterkrankungen. Angebote der Bahnhofsmision sind u.a. Information und gezielte Weitervermittlung in das Hilfesystem in Frankfurt und Umgebung.



**163.739 Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten wendeten sich im Jahr 2025 an uns.**

### 3.1 Erstberatung und Vermittlung

#### 5.684 Menschen in Beratungsgesprächen

**Erstberatung** im Sinne einer differenzierten Informationsweitergabe. Sie grenzt sich gegenüber der Auskunft durch die Komplexität der Information und den Aufwand der Recherche ab. Immer wieder werden auch Hilfestellungen geleistet beim Ausfüllen von behördlichen Formularen und beim Verständnis amtlicher Korrespondenz. Gerade durch die bedingten Öffnungszeiten von Behörden.

**Psychosoziale Beratung** im Sinne der Bearbeitung von sozialen oder psychischen Problemlagen. Typisch für die Beratungsarbeit mit einem Teil der Gäste der Bahnhofsmision ist, dass deren Probleme im Gespräch thematisiert, aber nicht problematisiert werden. Hier ist professionelle Gesprächsführung erforderlich. Für viele Menschen ist die Bahnhofsmision eine regelmäßige Anlaufstelle.

### 3.2 Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation

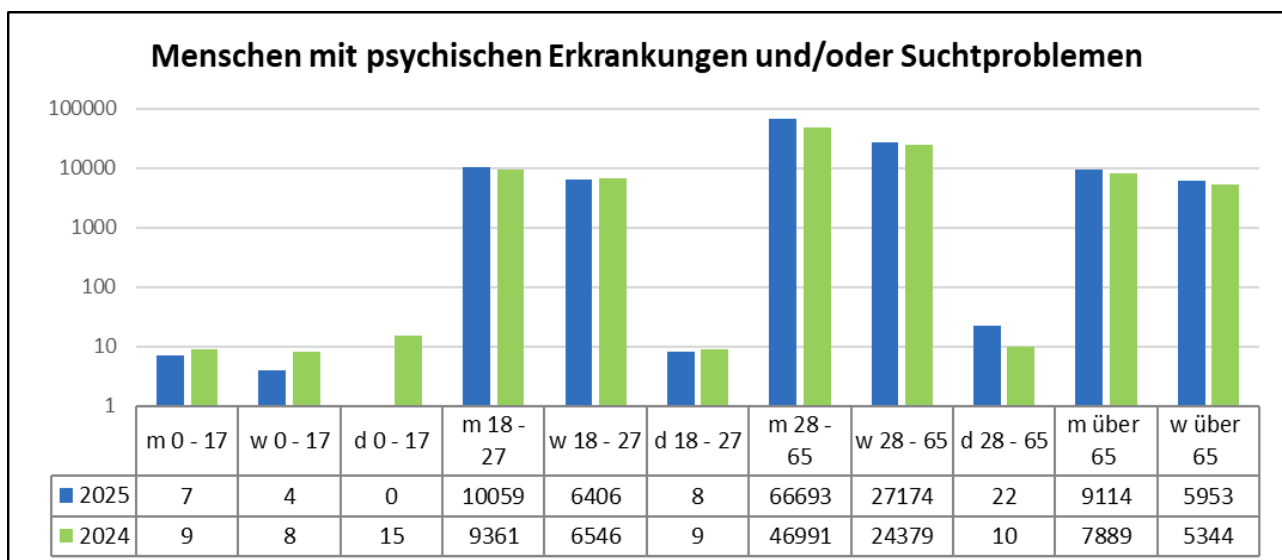
Die Bahnhofsmision stellt Kommunikationsmöglichkeiten für ihre Gäste zur Verfügung (Angebot der Nutzung des Telefons, freies WLAN, Kopiermöglichkeiten, Nutzung des Faxgeräts, Hilfe beim Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden).

Manchmal besteht die Notwendigkeit ein kurzes Telefonat führen zu können, um Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder um Lösungsmöglichkeiten in besonderen Lebensverhältnissen abzuklären. Dies ermöglicht die Bahnhofsmision ihren Gästen, unabhängig davon in welches Land, unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten für die Bahnhofsmision, bis zu 50 Mal am Tag.

Gleiches gilt für die Kommunikation mit Behörden und offiziellen Stellen (Sozialamt, Jobcenter, Übergangseinrichtung, Anwälte, gesetzlicher Betreuer, Staatsanwaltschaft, Polizei). Hierfür stellt die Bahnhofsmision die Möglichkeit zur Nutzung des Faxgeräts, des Kopierers, sowie für die Kommunikation notwendige Recherchetätigkeiten durch die Mitarbeitenden zur Verfügung. Dadurch unterstützt die Bahnhofsmision ihre Gäste bei der Organisation von Arbeit und Wohnung, sowie beim Empfang von Leistungen und juristischer Korrespondenz und fördert die Bewältigungsstrategien in prekären Lebenslagen.

Auch in der Gewährleistung medizinischer Versorgung ist die Bahnhofsmision immer wieder eine Brücke zwischen Ärzten, medizinischem System und Patient. Beispielsweise, wenn Gäste wichtige Medikamente verschrieben bekommen, aber die Rezeptgebühr nicht aufbringen können. In Form einer Beihilfe, die nicht bar ausgezahlt wird, stellen wir sicher, dass Menschen, die dringend Medikamente benötigen, diese auch erhalten.

### 3.3 Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und/oder Suchtproblematik

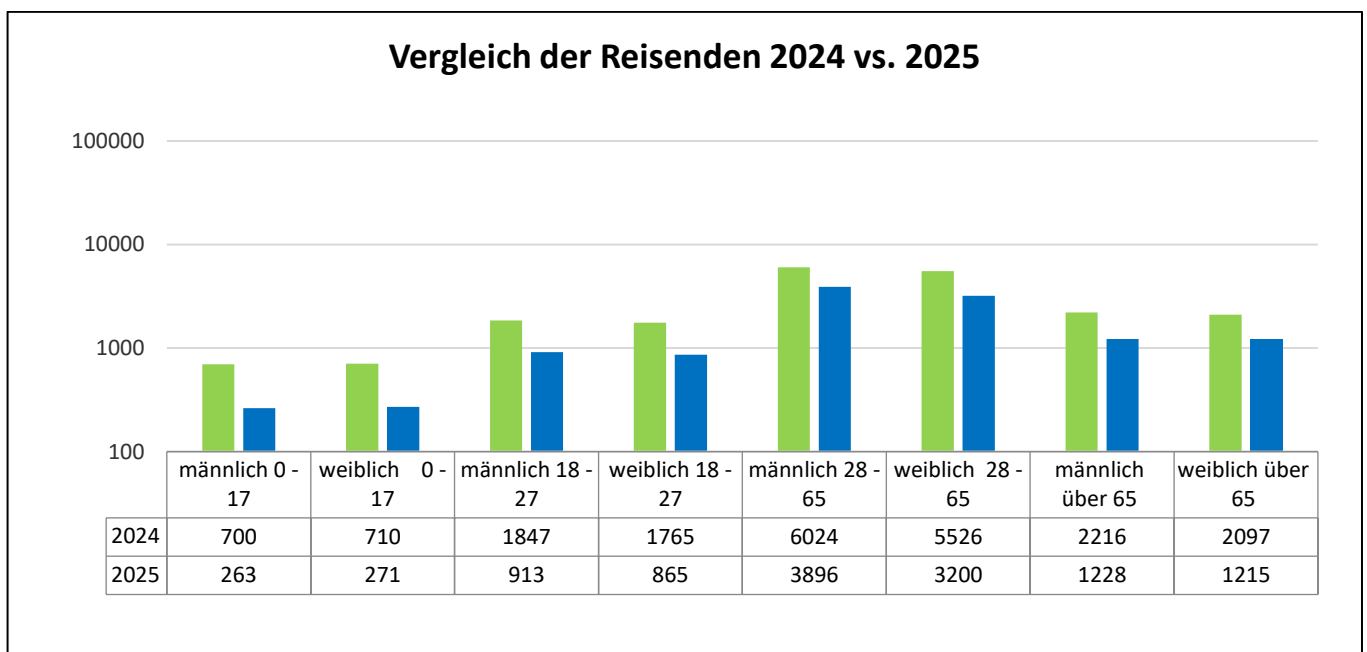


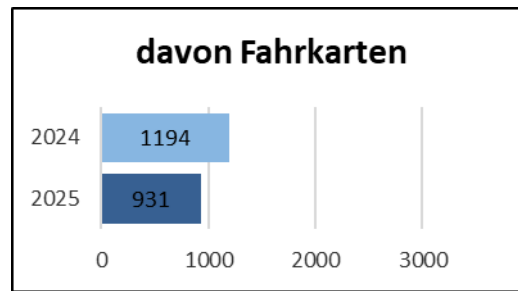
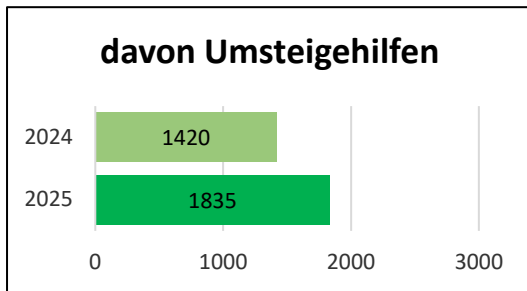
Wie sich schon seit Jahren deutlich abzeichnet, machen Menschen mit psychischen Erkrankungen einen großen Teil der Gäste der Bahnhofsmision Frankfurt aus. Menschen aus der bahnhofsnahen Drogenszene spielen hier eine zunehmende Rolle. Die Folgen von sozialer Ausgrenzung und Verelendung machen die Bahnhofsmision für Konsumierende illegaler Drogen zu einer häufig genutzten Anlaufstelle, wo persönliche Annahme und unmittelbare Gewährung von Hilfe nach vorhandenen Möglichkeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich ist. Gerade die Öffnungszeiten der Bahnhofsmision rund um die Uhr sind ein wichtiger Beitrag zur Notversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen im Sinne der *harm-reduction*, also der Abwendung elementarer Notlagen zur Gewährleistung von Überleben und Bewahrung der menschlichen Würde. Insbesondere für Konsumierende aus dem Bereich der Beschaffungsprostitution ist die Bahnhofsmision eine sinnvolle Anlaufstelle, wo elementare Körperhygiene und Notversorgung mit Kleidung auch dann möglich ist, wenn andere Institutionen geschlossen haben. Die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen spezialisierten Einrichtungen der Drogenhilfe ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und macht eine fachlich begründete und fallangemessene Vermittlung an Fachstellen möglich.

Aber auch viele Menschen, die eine psychische Erkrankung haben ohne im Vordergrund stehende Drogenproblematik, befinden sich in Frankfurt auf der Straße. Die Bahnhofsmision ist auch für sie eine bedarfsorientierte Anlaufstelle, bei der keine Terminvergabe erforderlich ist und vielfältige Hilfsleistungen niederschwellig angeboten werden. Hier findet zunächst keine Kategorisierung der Gäste als Bestandteil der sozialarbeiterischen Fallbehandlung statt wie in vielen spezialisierten Einrichtungen, sondern jeder Mensch wird zunächst im eigenen So-Sein angenommen. Unter den Menschen mit psychischen Erkrankungen, welche die Bahnhofsmision besuchen, sind auch viele Stammgäste, die oft über Jahre hinweg unsere Angebote nutzen und für die der Kontakt zu den Mitarbeitenden und anderen Gästen in vielen Fällen die einzigen regelmäßigen sozialen Kontakte darstellen. Die Angebote der kostenlosen Nutzung der Dusche und der Toiletten sowie der Notversorgung mit Kleidung und Pflegeprodukten sind für diese Menschen von immer wieder großer Bedeutung.

Hier bleibt es vor allem für die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision immer wieder eine zusätzliche Herausforderung, wenn besorgte Passanten sich an uns wenden und auf den dringenden Hilfebedarf von Wohnungslosen hinweisen, die sie im Bahnhof oder in Bahnhofsnähe beobachtet haben. Denn dann bleibt uns nur zu erklären, dass auch die Bahnhofsmision niemanden zur medizinischen oder psychiatrischen Versorgung zwingen kann; dass es das Recht der Selbstbestimmung auch für Menschen gibt, die eine psychische Erkrankung haben, auch wenn sie alt und oder pflegebedürftig sind.

### 3.4 Reisehilfen





Im Reiseverkehr übernimmt die Bahnhofsmision die **Betreuung von mobilitätsbeeinträchtigt** Menschen. Sie begleitet z.B. allein-reisende Kinder und Jugendliche, Menschen im Alter, Mütter mit Kindern und Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus unterstützt sie jene Reisenden, die durch unvorhersehbare Ereignisse in Schwierigkeiten geraten sind. Ziel ist es, die Mobilität dieser Personen zu fördern, weitgehend aufrecht zu erhalten und damit eine weitere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



Im Jahr **2025** nutzten **11.851** Reisende die Bahnhofsmision - ein Rückgang von rund 9.000 Reisenden gegenüber dem Vorjahr. Den Rückgang der Reisenden ist sicher dem Standort der Container außerhalb des Bahnhofes geschuldet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden **415 mehr Mobilitätshilfen (Umsteigegehilfen)** erbracht. **2025** wurden **931** Fahrkarten vermittelt – ein leichter Rückgang zu **2024** mit **1.194** Fahrkarten Dies geschieht fast immer im Auftrag von Sozialamt, Jobcenter und anderen Institutionen. Die Abwicklung erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand, damit die Kosten den entsprechenden Stellen in Rechnung gestellt werden. In Einzelfällen können Fahrkarten aus eigenen Mitteln der Bahnhofsmision finanziert werden.

### 3.5 Hauptbahnhof in der Nacht

Die Bahnhofsmision erfüllt die Funktion eines Schutz- und Warteraums für Reisende. Ebenso finden Menschen hier einen Aufenthalt, die erst am nächsten Tag in eine Unterkunft oder andere Stellen im Hilfesystem vermittelt werden können. Besonders in den kalten Monaten findet somit auch im Notfall eine Überlebenssicherung durch den Nachtdienst der Bahnhofsmision statt.

**786 Menschen** wurde eine **Übernachtung** und **13.063 Menschen ein Aufenthalt in der Nacht** gewährt. Rund **5.000** Aufenthalte weniger als **2024**, auch hier liegt sicher der Rückgang der Zahlen am Standort, der für die Reisenden die diese Möglichkeit des Aufenthalts in der Nacht gerne in Anspruch nehmen, deutlich schlechter zu finden war.

An **365 Tagen im Jahr** sind die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision auch in der Nacht da. Der Dienst wird jeweils von zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden besetzt.

### 3.6 Versorgung mit Schlafsäcken

Zur Überlebenssicherung - nicht nur im Winter - halten wir für die jeweiligen Witterungszustände adäquate Schlafsäcke zur Ausgabe bereit. **2025** wurden **462 Schlafsäcke** ausgegeben, auch hier ist ein Rückgang der Zahlen aufgrund der Lage der Container, zu verzeichnen.

### 3.7 Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt

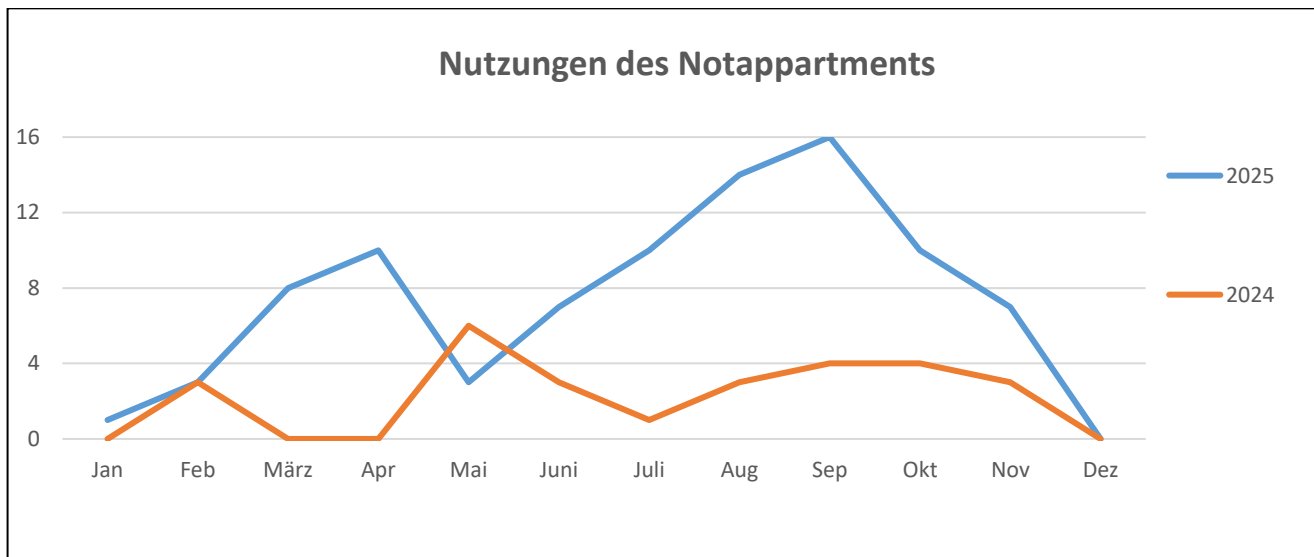


Das **Not-Appartement** stellt **zwei Betten** in Form eines Stockbettes zur Verfügung. Dem Appartement ist ein kleines Bad mit Dusche angeschlossen. **Frauenhausplätze** sind in der Regel besetzt, nicht nur in Hessen, sondern auch in angrenzenden Bundesländern – dies ist ein dramatischer Umstand! Mit diesem **Nischenangebot für Frauen** stehen wir der Polizei, den Sozialämtern und dem Jugendamt zur Seite. Oftmals erreichen die Bahnhofsmission Anfragen zur Unterbringung von Frauen mit Gewalterfahrung aus einem Radius von bis zu 100 km. Das Appartement steht **allen Frauen in einer akuten Notlage** zur Verfügung, dieses stand auch während der gesamten Zeit in den Containern zur Verfügung.

#### Zu dem Personenkreis gehören:

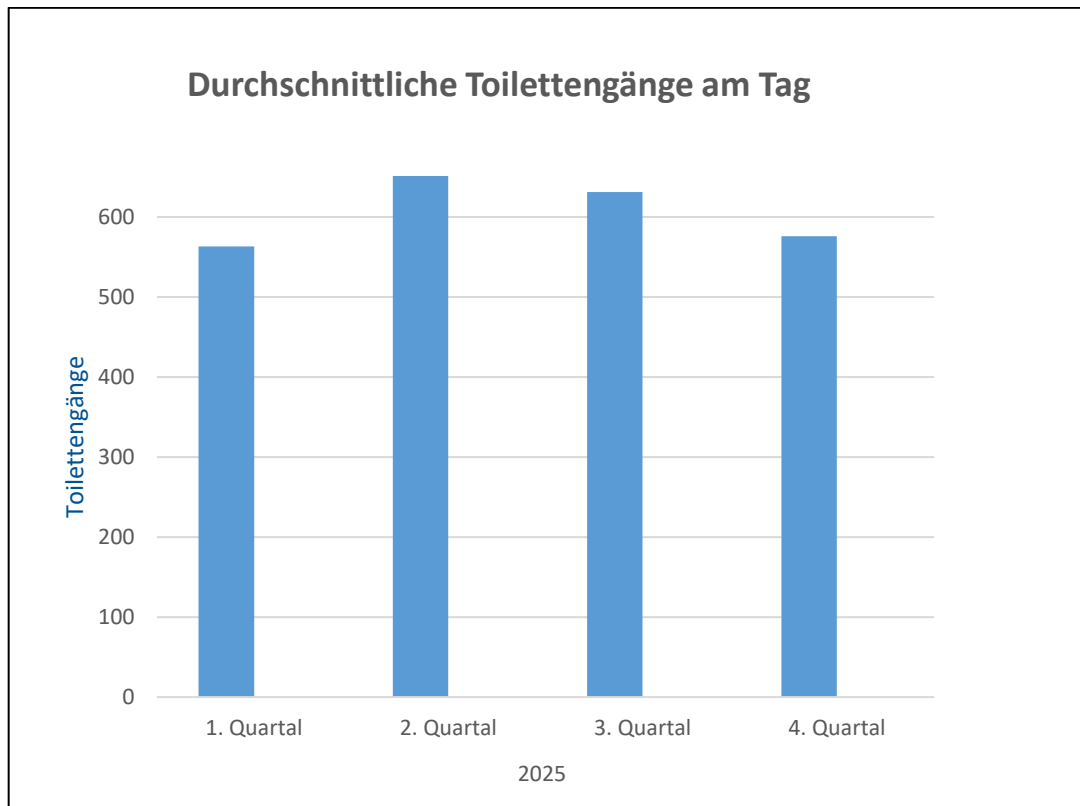
- junge Frauen, die auf Grund von Schwangerschaft aus dem familiären Kontext herausgefallen sind
- Frauen mit Kindern
- Frauen mit Gewalterfahrungen
- Frauen aus der Prostitution
- Frauen, die akut von Obdachlosigkeit bedroht sind

Die Auslastung des Not-Appartements konnte weiter gesteigert werden – 2025 wurde das Not-Appartement, im Durchschnitt **7,4-mal im Monat frequentiert** – insgesamt war es 89-mal belegt. Im Jahr 2024 suchten 27 Frauen in der Nacht, Schutz in der Bahnhofsmission.



## 4 Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege

### 4.1 Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche



Durchschnittlich 603 Toilettengänge pro Tag, die hohe Zahl lässt sich auf die einzige kostenlose Toilette am Bahnhof zurückführen. Da leider keine Duschköglichkeit in den Containern installiert werden konnte, wurden diese im Jahr 2025 statistisch nicht erfasst.

## 5 Kirche im Hauptbahnhof

Die Arbeit der Bahnhofsmission versteht sich insgesamt als Ausdruck christlichen Glaubens und nimmt Menschen in den Blick, die besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Sie ist davon geprägt, dass sich Mitarbeitende mit dem Willen engagieren, anderen, den Nächsten, zu helfen und für sie da zu sein. Dies geschieht in wertschätzender Annahme der Menschen, welche die Bahnhofsmission aufsuchen und denen die Mitarbeitenden auf den Bahnsteigen begegnen.

Wir waren sehr froh darüber, dass wir an Weihnachten wieder einen Weihnachtsgottesdienst mit allen Menschen am Querbahnsteig des Hauptbahnhofs feiern durften.

## 5.1 Ein Raum der Stille

Nach dem Rückumzug in die brandschutzertüchtigten Räume auf Gleis 1, freuen wir uns, dass folgender Raum der Stille wieder als Kirche am Bahnhof genutzt werden kann.



Im Raum der Stille können seelsorgliche und damit lebensbegleitenden Gesprächen in einem geschützten Rahmen stattfinden. Auch Menschen in prekären Lebenssituationen und Reisende, haben die Möglichkeit, im Raum der Stille einen Ort der Ruhe zu finden.

## 6 Rahmenbedingungen

### 6.1 Personelle Ausstattung

Die Vielfalt der Aufgabenstellungen der Bahnhofsmision, ihre Bedeutung innerhalb des örtlichen Hilfeleistungsangebotes der beiden kirchlichen Träger und die zunehmende Vernetzung zwischen kirchlichen und kommunalen Dienstleistungseinrichtungen bedürfen einer entsprechenden personellen Ausstattung.

Zur Sicherung und Kontinuität der Arbeit sind derzeit 8,5 Planstellen mit 3 Vollzeit- und 9 Teilzeitmitarbeitenden besetzt. Darin ist 1 Verwaltungsangestellte mit 50% enthalten. Zusätzlich unterstützen (wenn besetzt) 4 FSJ/BFD-Mitarbeitende. 2025 wurden wir von 2 Sozialarbeiterinnen im Anerkennungsjahr zusätzlich unterstützt.

Im Nachtdienst arbeiten 10 Teilzeitkräfte, aufgrund der besonderen Herausforderungen während der Nachtstunden ist der Dienst stets mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden besetzt.

Aufgrund der Personalsituation ist die Dienstplanung eine große Herausforderung trotzdem sind wir stolz, dass die Bahnhofsmision auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten anderer sozialer Einrichtungen von Hilfesuchenden erreicht werden kann, **24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr.**

Das Team der Bahnhofsmision wird außerdem von 55 Ehrenamtlichen unterstützt und gestärkt.

Es ist sehr erfreulich, dass es immer wieder gelingt hochmotivierte ehrenamtliche Mitarbeitende zu gewinnen, die uns bei der Arbeit in der Bahnhofsmision mit viel Engagement unterstützen und das Team bereichern.

### 6.2 Organisatorisches

Die Bahnhofsmision Frankfurt befindet sich in ökumenischer Trägerschaft der Diakonie Frankfurt und Offenbach und des Caritasverbandes Frankfurt e.V. Ziel der ökumenischen Trägerschaft ist es, eine adäquate Antwort auf die sozialen Notlagen und psychischen Krisen in der Gesellschaft zu geben. Die Bahnhofsmision Frankfurt am Main praktiziert gelebte Ökumene in der sozialen Arbeit von Diakonie und Caritas.

### 6.3 Räumliche und technische Ausstattung

Durch die räumliche und technische Ausstattung der Bahnhofsmision ist eine zeitgemäße soziale Arbeit im Rahmen der oben beschriebenen Aufgaben möglich. Die gegenwärtige Raumausstattung umfasst:

- drei Aufenthaltsräume für Gäste
- Beratungszimmer mit Konferenzanlage zum Videodolmetschen
- Empfangsbereich / Büro inkl. Küchenbereich
- Notappartement für Frauen nach Gewalterfahrung (zwei Schlafmöglichkeiten und eine Dusche)
- Raum der Stille
- Arbeitsbereich Verwaltung
- Büro für Leitung
- Sozialraum für Personal
- Gäste-WC
- Personal-WC
- Technik- und Lagerraum

### Dankeschön

Wir sagen Danke! An alle Menschen, die auch 2025 die Frankfurter Bahnhofsmision unterstützt haben:

- den ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne die wir unsere Aufgabenfülle nicht leisten könnten
- den hauptamtlichen Mitarbeitenden im Tag- und Nachtdienst
- den zahlreichen Praktikanten
- den Freiwilligendienstleistenden
- den Trägervertretern des Caritasverbandes und der Diakonie
- der Diakonie Hessen
- der Deutschen Bahnstiftung
- der Bundesgeschäftsstelle Bahnhofsmision Deutschland e.V.
- der Stadt Frankfurt mit allen kooperierenden Stellen
- dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen
- der DB Regio für ihre Patenschaft
- dem Bahnhofsmanagement Frankfurt
- der Bundes- und Landespolizei
- der Anwaltschaft
- der Staatsanwaltschaft
- unseren Kooperationspartnern

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir unseren Auftrag Menschen in prekären Lebenslagen zu unterstützen, bedarfsgerecht, zuverlässig und nachhaltig ausführen konnten.

**Ein ganz besonderer Dank gilt den Spendern, die mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit auch weiterhin möglich machen!**

## Impressum



**Anja Wienand**  
Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt a. M.

Mannheimerstrasse 4 / Südseite Hauptbahnhof  
60329 Frankfurt a.M.

T 069 234468

F 069 234860

Email: [anja.wienand@bahnhofsmision.de](mailto:anja.wienand@bahnhofsmision.de)

### Träger:

**Diakonie**   
Frankfurt und Offenbach

(geschäftsführend)

**Arbeitsbereichsleitung Diakonische Dienste**  
**Katrin Mönnighoff-Umstätter**  
Kurt-Schumacher-Straße 31  
60311 Frankfurt a. M.

T 069 24751495009



**Abteilungsleitung Soziale Stadt**  
**Ralph Rußmann**  
Alte Mainzer Gasse 10  
60311 Frankfurt

T 069 2982-1240



**Nächste Hilfe:  
Bahnhofsmision.**